

Deutsche DepressionsLiga e.V. – Newsletter 1/2011 vom 28.5.20110

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier die aktuellen News rund um die Themen Depression, Soziales und Gesundheitswesen:

1 Patientenkongress in Leipzig

Am 2.10.2011 findet der 1. Deutsche Patientenkongress Depression in Leipzig statt. Veranstaltet wird der Kongress gemeinsam von der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und der Deutschen DepressionsLiga. Moderator ist der Schirmherr der Stiftung – Harald Schmidt.

<http://www.deutsche-depressionshilfe.de/stiftung/deutscher-patientenkongress-depression.php>

2 Odyssee bei der Suche nach einer Psychotherapie

Psychisch Kranke warten lange auf einen Therapieplatz. Mehr als zwei Monate dauert es, bis Betroffene ein Erstgespräch beim Psychotherapeuten erhalten.

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/berufspolitik/article/644291/odyssee-suche-nach-psychotherapie.html#comment

3 Zum Wohle des Patienten?

Ein umstrittenes Zukunftsmodell: Eine Pharmafirma übernimmt die Komplettversorgung psychisch Kranker.

<http://www.zeit.de/2011/11/M-Schizophrenie>

4 Strategien, wenn Psychopharmaka das Liebesleben beeinträchtigen

Eine unbeeinträchtigte Sexualität ist für die Lebensqualität auch psychisch kranker Menschen wichtig.

[http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/neuro-
psychiatrische_krankheiten/depressionen/default.aspx?sid=645919](http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/neuro-psychiatrische_krankheiten/depressionen/default.aspx?sid=645919)

5 Bipolare Störung: Suizid-Gen könnte Lithiumwirkung erklären

Das Suizidrisiko von Patienten mit bipolarer Störung wird von einem Gen beeinflusst, das jenen Stoffwechselweg regelt, an dem die stimmungsstabilisierende Wirkung von Lithium ansetzt.

http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/45276/Bipolare_Stoerung_Suizid-Gen_koennte_Lithiumwirkung_erklaeren.htm

6 Mit Augmentation aus der Depression

Dosis erhöhen, Präparat wechseln, kombinieren: Bei therapieresistenter Depression haben Ärzte viele Möglichkeiten. Die größten Erfolgsaussichten hat eine Augmentation mit Lithium, Neuroleptika oder Schilddrüsenhormonen.

http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/neuro-psychiatrische_krankheiten/depressionen/default.aspx?sid=647131

7 IQWiG fordert mehr Forschung aus Sicht der Patienten

Die Forschungslandschaft in Deutschland blüht - allerdings wird bei Innovationen zu selten die Sicht des Patienten berücksichtigt, kritisiert das IQWiG.

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/arzneimittelpolitik/default.aspx?sid=647224

8 Aggressive Männer sind nicht selten depressiv

Männer gehen wegen Depressionen nur selten zum Arzt - eher flüchten sie in Alkohol oder töten sich selbst. Auch zeigen sie oft andere Symptome als Frauen, etwa Gereiztheit und Aggression. Dies wird bei der Diagnose bislang wenig berücksichtigt.

http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/neuro-psychiatrische_krankheiten/depressionen/default.aspx?sid=648498

9 Arbeitnehmer fehlen immer öfter wegen psychischer Probleme

Arbeitnehmer melden sich immer öfter wegen psychischer Probleme krank. Zu diesem Ergebnis kommt die Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK), nachdem sie Daten der gesetzlichen Krankenkassen für das Jahr 2010 ausgewertet hat.

http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/neuro-psychiatrische_krankheiten/default.aspx?sid=648862

10 Diabetes und Depression: zwei Volkskrankheiten – ein Patient

Menschen mit Typ-2-Diabetes und Depression leben doppelt gefährlich: Diabetiker leiden doppelt so häufig an Depression wie Stoffwechselgesunde. Umgekehrt erhöht eine Depression das Risiko, an Diabetes zu erkranken.

<http://diabetologie.universimed.com/artikel/diabetes-und-depression-zwei-volkskrankheiten-%E2%80%93-ein-patient>

11 DGPPN prognostiziert steigenden Bedarf an Antidepressiva

Die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) hat die Kritik der AOK Rheinland/Hamburg an steigenden Verordnungszahlen von Antidepressiva als „rein ökonomisch motiviert“ zurückgewiesen.

http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/45488/Psychiatrie-Gesellschaft_prognostiziert_steigenden_Bedarf_an_Antidepressiva.htm

12 Studie zum Selbsthilfe-Programm Deprexis

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Erforschung und Behandlung von Depressionen. Derzeit führt sie eine Studie durch, in der die Wirksamkeit des psychotherapeutischen Online-Selbsthilfeprogramms „Deprexis“ gegen Depression untersucht wird und sucht zu diesem Zweck weitere Studienteilnehmer.

<http://www.depressionsliga.de/index.php/newsbeitrag/items/Studienteilnehmer.html>

13 Studienteilnehmer für eine Untersuchung der Thematik Depression/Burnout in der Paarbeziehung gesucht

Die Abteilung für Klinische Psychologie mit Schwerpunkt Kinder/Jugendliche und Paare/Familien der Universität Zürich untersucht die Thematik Depression/Burnout in der Paarbeziehung und sucht zu diesem Zweck Erwachsene ab 18 Jahren, die in einer Paarbeziehung sind und entweder selber oder der Partner/die Partnerin an Depression oder Burnout erkrankt ist.

http://www.depressionsliga.de/index.php/newsbeitrag/items/Studienteilnehmer_Paarbeziehung.html



14 Beratungstelefon für depressive Herzpatientinnen

Die KKH-Allianz und die Universitätsmedizin Göttingen haben ein "Frauenherz-Telefon" für Herzpatientinnen eingerichtet, die an Depressionen leiden. Jeder vierte Mann leide im Laufe seiner Herzkrankheit an einer Depression, bei Frauen ist es fast jede Zweite.

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/article/651675/beratungstelefon-depressive-herzpatientinnen.html

15 Fast jeder dritte Schüler leidet an depressiven Stimmungen

Schulstress, Leistungsdruck und andere Probleme führen bei Schülerinnen und Schülern oft zu depressiven Stimmungen. Nach einer Studie der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK) ist fast jeder dritte Jugendliche betroffen. An Haupt- und Realschulen waren die Zahlen dabei höher als an Gymnasien. Befragt wurden an bundesweit 25 Schulen fast 6.000 Jungen und Mädchen im Alter zwischen elf und 18 Jahren.

http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/45612/Fast_jeder_dritte_Schueler_leidet_an_depressiven_Stimmungen.htm

16 Weitere Zielstruktur für Arzneien gegen Depression in Sicht?

Forscher des Max-Planck-Instituts (MPI) für Psychiatrie in München haben die Genome von insgesamt 4.088 Patienten und 11.001 Gesunden aus aller Welt verglichen und dabei eine neue Risiko-Genvariante für Depression identifiziert.

[http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/neuro-
psychiatrische_krankheiten/depressionen/default.aspx?sid=651785](http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/neuro-psychiatrische_krankheiten/depressionen/default.aspx?sid=651785)

17 Volkskrankheit Depression muss raus aus der Stigmatisierung!

Depressionen belasten die Seele - der Schaden geht jedoch weit über die Einzelschicksale hinaus. Die Auswirkungen der Krankheit - ein volkswirtschaftlicher Schaden von mehreren Milliarden Euro pro Jahr - sind oft in der Öffentlichkeit nur unzureichend bekannt.

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/berufspolitik/article/650648/volkskrankheit-depression-muss-raus-stigmatisierung.html



18 Discounter-Johanniskraut oft mangelhaft

Johanniskrautpräparate aus Supermärkten und Drogerien entsprechen nicht immer den gesetzlichen Anforderungen. Das berichtet die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände ABDA nach einer Stichprobe des Zentrallaboratoriums Deutscher Apotheker (ZL).

http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/45656/Discounter-Johanniskraut_oft_mangelhaft.htm

19 HdM Stuttgart stellt Film über Depressionen vor

Studenten der Hochschule der Medien in Stuttgart haben am 16.4. im Delphi-Kino in Stuttgart ihre 2-teilige filmische Auseinandersetzung mit dem Thema Depression vorgestellt. Neben einem Spielfilm mit dem Titel "Annas Augenblicke" gab es einen Dokumentarteil "Müde Augen", der unter Mitwirkung von Mitgliedern der DDL gedreht wurde. Weitere Infos zum Filmprojekt gibt es unter:

<http://www.annas-augenblicke.de/>

20 Zwei Studien beschreiben Depressions-Chromosom

Offenbar sind Forscher den genetischen Teilursachen einer Depression näher gekommen. Denn unabhängig voneinander identifizierten jetzt Wissenschaftler der Washington University School of Medicine und des King's College in London DNA auf Chromosom 3, die mit dem Auftreten einer Depression in Verbindung zu stehen scheint.

http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/45927/Zwei_Studien_beschreiben_Depressions-Chromosom.htm

21 In eigener Sache:

25. Hannoverscher Selbsthilfetag: Die DDL war mit einem Informationsstand vertreten.

Mehr über den Selbsthilfetag und den Veranstalter finden Sie unter

www.kibis-kiss.de.

<http://www.depressionsliga.de/index.php/DDL-Termine.html>

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Böhringer
Deutsche DepressionsLiga

Deutsche DepressionsLiga e.V. Newsletter 1/2011 vom 28.5.2011

